



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

(No. 67.) 1673.

1673

(No. 67.)

Wien vom 25. May. 4. Junij.

W

Als Oberungarn berichtet ein Courrier/das zwar jungst in die 500. der Malcontenten / (wobey einig 40. Turken) von den Insrigen niedergemacht worden; aber statt verstarcket / das

massung nach die Seite ...
jenseits der Teyls auff dem Schuldigten / und mit
nechsten einen starken Einfall zu thun. Vorhero
ist an Chur-Brandenburg ein Courrier / aber un-
bewusst mit was expedition von hier abgefertiget
werden; soll vonda nach Braunschweig zu dem H.
Graffen von Windisch Graß/seine Antwort dem-
selben zu hinder bringen. Sonsten will stark ver-
lauten / das mit nechsten 3. Regimenten Createn
geworben werden sollen. Von Presburg wird be-
richtet / das die Turken zu Lengen und Neutra das
Vieh / mit vortwand! das selbes auff ihren terri-
torio geweidet worden / weg getrieben / destwe-
gen einige Deputirte von der Regierung an den
Bezir von Offen abgeschicket seyn / so soll auch von
den Turken auff den Gränzen ein Corpo von
10000.

30000. Mann verleger werden / darauff Achtung
zu geben / ob auch J. Kayf. M. der Erohn Vohlen
etwan einigen Succours zu schicken wurde / und /
dassern solches geschehen solte / selbigen zu verhin-
dern.

Eipstätt dem 1. 11. Juni.

Wie woll man gänglich gehoffet / der H. Mar-
schal Turenne wurde gestern oder heute gewis auf-
gebrochen seyn; so ist doch nicht allein dabey ge-
blieben / sondern Er hat auch seine Unpäßlichkeit
an hiesigem H. General Major Spaen Notificie-
ren lassen / und dabey sich mit der unmöglichkeit
entschuldiget / neben vermelden / das es zum wenig-
sten noch 6. oder 7. Tage mit dem auffbruch anst-
hen wird. Ob hermun schon so lange zt. sich zum
March angelassen / aber auff diese Stuaße stehet
es noch nicht zu erfahren / wohin es vermahl ein-
gelten soll / wiewoll Sie eine grosse quantität
Meel nach Corbach in der Graffschafft Waldeck
hinführen lassen. Hier hat man in dessen 3. Com-
pagnien zu Fuß abgedanket / so wird auch ehester
Tagen dergleichen mit dem Siebergischen Regi-
ment Infanterey geschehen / auch von S. Ehrf.
Durchl. vielleicht in kurzen eine General redu-
ction fürgenommen werden. Der H. Central
Major Spaen ging vorgestern von hier nach der
Graffschafft Ravensberg sein Regiment zu Pferd
so 8. Compagnien stark auff 4. zu reduciren. Die
Officier von diesen abgedankten Leuten suchen
wieder frembde Dienste / Einige gehen zu den Ebl-
wischen / andere zu den Munsterischen / die w-ist-

aber nach Bremen / Schwedische oder Holländi-
sche Dienste zu suchen / noch ist schier niemand / der
sich bey den Franzosen angegeben hätte.

Coln vom 27. May. 6. Juni.

Zu Trier sind 800. Kayserliche gekommen und
zu Coblenz 400. welche in Eurfürstliche Eid und
Pfligt genommen worden. Vorgestern hat der Bis-
choff von Straßburg die Französische Herrn Ge-
sante zum Mittagmahl alhier stadlich tractiret /
worauff dieselbe wiederumb nach Breul verreyset.
Man kan noch nicht wissen / wenn Sie ihren So-
lemnen Einzug alhier halten werden / insonderheit /
weil Sie prärendiren / das der Magistrat Sie
eben so als die Kayserliche Gesante soll einziehen
lassen / welches aber mit aller Exilung
worden Von Brussel wird geschrieben / das die
Franzosen einen Anschlag gehabt / die Stadt Den-
dermonde / und in derselben den H. Grafen von
Montrey zu Bloquieren / welches aber dieser ge-
merket / und sich also beyzeiten nach Antwerpen be-
geben / dadurch das Concept verrucket werden. Zu
Neuß sind 4. bis 5000. Reuter den Reyn passiret /
so von Wesel und aus andern Guarzisonen kömen /
sie geben für daß Sie für Mastricht ihre Haupte-
Armee / dazu Sie gehen wollen finden werden.
Scheinet auch woll / das gedachte Stadt nicht ei-
ne bloße Bloquade, die (als von Lutrich und an-
der Ohrten berichtet wird) albereit so guth als rich-
tig; sondern woll gahr eine Formale Belagerung
zu erwarten habe Das Französische Geschutz so
in 80. Canonen bestehet / ist sonst noch zu Lieferkel.
Als

Als jungsthin die Spanische auff des H. Graben
 von Montrey Ordre alle Brucken auff den Canal
 von Antwerpen abbrechen wollen / sind 5000.
 Franzosen / als man eben mit der letzten zueh
 gewest / da zu gekommen / welche die Arbeit verhin
 dert / mit Gewalt darüber passiret / und biß unter
 die Pforten der Statt Micheln avanciret / man
 hat aber daselbst niemand von Ihnen eingelassen.
 Weil die Französische Völder in den Spanischen
 Niederlanden wenig anders als Feindlich mit den
 Unterthanen umgegangen / so haben dieselbe so
 woll als die Soldaten und Partey Gänger / wenn
 Sie ihre Gelegenheit gesehen / sich revangiret /
 darüber mancher caputiret worden. Die Span
 sche zu den Friedens Tractaten Deputirte Herrn
 sind noch zu Brussel. Aus Aken erhalte Nach
 richt / das die Holländische Herrn Gesante zukom
 menden Freytag Incognito alhier angelangen /
 und die Swedische bald ebenermassen folgen wer
 den.

Ein anders vom 29. May. 8 Juni.

Die Gesanten hatten beschlossen Incognito und
 ohn einige Solemnitzten hier ein zu kommen / als
 aber vorgestern Abend die Französische in der
 Stille einziehen wolten / ist von den Constablen/
 ohn einige expresse Ordre eine Salve aus den Stue
 ken gethan; welches etwas Confusion, und den
 Constablen schlecht Trindgeld im Stockhaus ver
 ursachet. Gestern und heute hat man die gewisse
 Nachricht erhalten das es tout de bon auff Ma
 rtrieb los gehe / auch bereits mit einig 1000 M.

den berennet sey / deswegen denn heute einige Tu-
rennische bey Brüß eine halbe Stunde über Su-
lich die Ruhr passiren werden / neben dehnen in
Waldek und Nassauschen gelegenen und bey Bonn
den Meyn passirten dahin zugehen. Die Königlische
Armee Marchiret Tag und Nacht durch Lon-
gern / und befindet sich J. K. M. zu Diest. Ehur-
Cola ist von derselben zum Erb-Bischoff von U-
trecht und Vice-Bischoffen zu Deventer gemacht.
Der H. Bischoff soll Bröninger-Land zum Re-
compens haben.

Nacken vom 27. May. 6. Junij.

Heute sind die H. Schwedische Ambassadeurs
von hier nach Coln verreiset / die Niederländische
Heirn werden künfftigen Montag folgen. Es ist
da dessen im ganzem Lande Furcht / und geschicht
groß Flüchten an Menschen und Viehern anhere /
weil der Ruff gehet / daß die Fransosen mit 3. Ar-
meen Marchiren / und zwar J. K. M. mit der einen
auf Brabant ; die andere von Sedan / und die
Dritte von der Roer-kante herzu nahe.

Extract-Schreibens aus Middelburg

vom 30. May 9. Junij.

Nach dem ich gestern von West Cappel zu-
rück nach Flisingen wieder ankam / sahe Ich ein-
kommen 3. Amsterdamsche Kriegs-Schiffe die an
ihren Masten sehr beschädiget waren / und kurz
darauff eine Advis Nacht / dehr ich an Voort ge-
wesen / und auß des Commandeurs Munde gehö-
ret / daß die Feindliche Fleeten mit grosser Furie
auff sie unfrige abgekomen / von denselben aber
mit

nit grosser Courage empfangen seyn: sintemahl
 sie durch und wieder durch den Feind geschlagen
 haben. Der H. de Reuter sol am morgen die
 Bluth Flagge ins Besans Band haben wehen
 lassen / zu einem Zeichen das man den Feind von
 neuem anfallen / und jeder sein best thun solte / aber
 die Feindliche Flooten hätten Brand und Ey Ge-
 sel / und alles was nur Dienst thun können / beyge-
 setzt / und wähen fort gegangen. Die zahl der rui-
 nirten Feindlichen Schiffe begriffet Er auff 20.
 darunter 12. grosse seyn sollen. Von den Unsrigen
 soll ein gesprungen / und 1. genommen oder gesun-
 ken seyn. Die drey Schiffe so am Mittwoch zu der
 Floote kommend gesehen / sollen Braeckel / der jun-
 g. Reuter / und der Eklephant gewesen seyn; die
 gestern angelangte sechs / vernehme / das es sind 2.
 so von hier aufgangen / und 4. von Holland gekom-
 mene die man vermeinet Friesen zu seyn. Es wird
 nun nicht mehr an eine vollkommene Victoria ge-
 zweiffelt / zumahl sonsten wenn die Unsrige geschla-
 gen worden / schon mehr Schiffe in die Haven ein-
 gefallen wähen / weil der Wind hierzu über die
 massen guth gewesen und noch ist: Oder auch man
 hätte / wen die Feindliche Flooten noch Lust gehabt
 hätten ihr Heyl zuverfuchen zum wenigsten längst
 ein neu Schiessen gehdret / zumahl sie Oberhalb
 Windes seyn. Doch erwartet man die gewis-
 heit und eigentliche particularitäten alle Stund
 und Augenblick.

Haag den 31. May. 10. Juni.
 Der H. Graff von Montrey hat sich gegen S.

H. den Prinzen entschuldiget / daß Er dehnet
 Franzosen die passage vergönnet / vorgehend / daß
 weil die Franzosen Ihm verheissen mit Spanien
 nicht zu brechen / Er Sie nicht irriciren dürffen;
 sondern passiren lassen müssen. Die Franzosen
 bedrohen unsere Posten noch sehr / insonderheit
 Breda / weil aber 76. Compagnien zu Fuß und 10.
 zu Pferd darin liegen / so hoffte man / das Sieda-
 selbst wenig aufrichten werden. Indessen aber
 wird das Land weil es eine so geraume Zeit unter
 Wasser liegē muß / und noch täglich mehr Schlen-
 sen geöffnet werden / sehr verdorben.

Amsterdam vom 31. May. 10. Junij.

Es scheint / daß die Franzosen eine armee
 auff Schoonhoven vorhaben / weil sie in die 10000
 Mann stark mit 300. admunition Wagen und
 10. halben Cartauen / dehnen noch mehr solget
 sollen den ersten dieses ohnweit von dar angetom-
 men / und eine Stund gehends davon auff dem
 Damme posto gefast sich auch daselbst verschanzen /
 wird man also erster Tagen von dar etwas zu hö-
 ren haben. Der H. Graff von Nassau aber liege
 darin / und wird nicht gezweifelt / Er werde sich re-
 solut defendiren.

Ein anders vom selben dte.

Am Mittwoch / wahr eben Monatlicher
 Bertrag / habendie Englische und Franze conjun-
 gierte Flooten mit Favorablen Wind durch die
 Aufrige / auff Schönesfeld liegende Floote / durch
 gehen / und an Walchern Volck anzuperssen ge-
 wet ist aber darauf ein Haupt Treffen ent-

standen / darin von 2. Nachmittags bis 2
 umb 10. sehr Furieus gefochten; Im Anfa
 gegen die Glock 6. hat sechs angelassen / als
 Unfrige dem Lande zuwischen / vom 6. bis 11
 hat sich der Schall immer mehr verlohren /
 so zu mercken gewesen / daß die Feinde ab
 Nach der Zeit erfährt man / daß sie 16. E
 worunter 6. Capitale verlohren und das
 Lenden verbrandt sey; Von den Unfrigen
 Schiff Deventer von des H. Tromp Esqua
 75. Etucke geführet / neben 2. bey Ihn lei
 Franken auffgeflogen / 3. andere Schiffe / wo
 der Guldene Edw so der H. Tromp selbst
 rei Mastricht ins Flisinger Gatt geschleppt
 sellen / welches zu verwundern / der Unfrige
 advenant gahr wenig todt oder Blessiret / u
 Häupter der Floote in guthen Bollstande
 ben seyn. Die Unfrige haben bei Feindliche
 wenig oder gahr nicht verfolget / weil sie Or
 ben sich von Schussfeld nicht Locken zulasse
 dern Seeland zubecken / deswegen sie in
 bleiben / zu erwarten ob jene wieder kommen
 dato ist nicht geschehen / obs das harte
 am Donnerstag und Freitag oder sonst etw
 hindert / muß man erfahren / wie denn an
 Stunde mehrere particularitäten erwart
 den. Mastricht ist bereyuet / und durff
 maliter belagert werden. Hler im Lande
 die Franqosen täglich mit einfallen und
 müßigen grossen Schaden.